



landesprogramm  
für **energieeffiziente** gemeinden

**energie:bewusst**  
**KÄRNTEN**  
Die unabhängige  
Energieberatung

# AUDIT-BERICHT

## zur **e<sup>5</sup>**-Zertifizierung der **GEMEINDE WEISSENSEE**



**Oktober 2011**

**B-EBK 11-041**

erstellt am: 10.10.2011

**energie:bewusst** Kärnten  
Koschutastraße 4, 9020 Klagenfurt  
Tel. 050 536 30895  
e-mail: [energiebewusst@ktn.gv.at](mailto:energiebewusst@ktn.gv.at)  
[www.energiebewusst.at](http://www.energiebewusst.at)



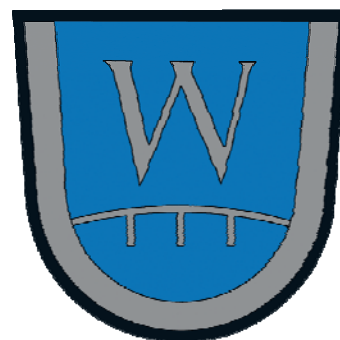
## INHALTSVERZEICHNIS

<b>1</b>	<b>Gemeindekennzahlen .....</b>	<b>5</b>
1.1	Energierrelevante Strukturen in der Gemeinde .....	6
1.2	e5 in der Gemeinde .....	7
<b>2</b>	<b>Energiepolitische Kurzbeschreibung .....</b>	<b>8</b>
<b>3</b>	<b>Ergebnis der e5-Auditierung 2011 .....</b>	<b>9</b>
3.1	Energiepolitisches Profil .....	10
<b>4</b>	<b>Stärken und Potentiale .....</b>	<b>11</b>
4.1	Was Weissensee besonders auszeichnet.....	11
4.2	Wo Weissensee noch Potentiale hat.....	11
4.3	Details zum Massnahmenkatalog .....	12
4.3.1	Entwicklungsplanung, Raumordnung (HF1) .....	12
4.3.2	Kommunale Gebäude, Anlagen (HF2) .....	13
4.3.3	Versorgung und Entsorgung (HF3) .....	14
4.3.4	Mobilität (HF4) .....	16
4.3.5	Interne Organisation (HF5).....	17
4.3.6	Kommunikation, Kooperation (HF6).....	18
<b>5</b>	<b>Anmerkungen der e5-Kommission .....</b>	<b>19</b>



## 1 GEMEINDEKENNZAHLEN

Bezirk: Spittal an der Drau  
Bürgermeister: Johann Weichsler  
Größe: 78,09 km<sup>2</sup>  
Einwohner: 784 (Statistik Austria 2011)  
Haushalte: 278 (mit Hauptwohnsitzangabe 2001)  
Meereshöhe: 945 m  
E-mail: [weissensee@ktn.gde.at](mailto:weissensee@ktn.gde.at)  
Internet: [www.gemeinde-weissensee.at](http://www.gemeinde-weissensee.at)



## 1.1 ENERGIERELEVANTE STRUKTUREN IN DER GEMEINDE

### Energierrelevante politische Gremien (Gemeindeausschüsse/Kommissionen)

Umweltausschuss	<b>Vorsitzende</b> Adolf Kolbitsch
e5-Teamleiter	Adolf Kolbitsch

---

### Energierrelevante Verwaltungsabteilungen

Amtsleitung	Andreas Müller
Bauamt	DI Herbert Bernkopf

---

### Energie- und Wasserversorgung

Elektrizitätsversorgung	Kelag
Wasserversorgung	Gemeinde
Wärmeversorgung	Haushalte

---

### Gemeindeeigene Bauten

	Anzahl
Gemeindeamt	1
Volksschulen	1
Kindergarten	1
Feuerwehren	1
Weißenseehaus	1
Arzthaus	1
Wirtschaftshof	1
Aufbahrungshalle	1

---

### Gemeindeeigene Anlagen

	Anzahl
Straßenbeleuchtung	331

---

### Gemeindeeigene Fahrzeuge

	Anzahl
Diverse Fahrzeuge	7

## 1.2 e5 IN DER GEMEINDE

Aufnahme in das e5-Programm: 2010



– **Teamleiter:**

GR Adolf Kolbitsch (weissensee@tschabitscher.at)



– **Energierreferent:**

Bgm. Johann Weichsler (johann.weichsler@ktn.gde.at)



– **Energiebeauftragter:**

DI Herbert Bernkopf (herbert.bernkopf@ktn.gde.at)



– **Team:**

Adolf Kolbitsch, Johann Weichsler, Herbert Bernkopf, Franz Schier, Harald Aichholzer, Christopf Müller, Karl Knaller, Helmut Winkler, Hannes Zeichen, Corinna Knaller, Toni Dorelijers, Werner Mayer

## 2 ENERGIEPOLITISCHE KURZBESCHREIBUNG

Die Gemeinde Weissensee erstreckt sich entlang eines Hochbeckens inmitten des Gebirgszuges der Gailtaler Alpen. Der Namen gebende höchstgelegene Badensee des Landes ist mit 11,6 km Länge und einer Fläche von 6,6 km<sup>2</sup> der viertgrößte See in Kärnten und liegt auf einer Seehöhe von 930 m. Im Westen ist seine Umgebung flach bzw. hügelig, sodass sich hier seit dem Hochmittelalter bescheidene Siedlungen entwickeln konnten.

Die sonst bis weit ins 20. Jahrhundert land- und forstwirtschaftlich sowie vom Fischfang geprägte Gegend hat sich durch sanften Ganzjahrestourismus einen Namen gemacht – für den sogar auf eine durchgängige Seestraße verzichtet wurde – und erfreut sich besonders im Winter als Eislaufparadies internationaler Beliebtheit. Auch der Sommertourismus konnte mit dem Leitbild „Spielplatz der Natur“ die gesamte Palette an touristischen Highlights verbinden (Wandern, Radfahren, Schwimmen, Angeln, ...). Zwei Drittel des Seeufers des Weißensees sind unverbaut. Durchzugsverkehr und Motorboote gibt es nicht. Und Massentourismus ist am Weißensee sowieso ein Fremdwort. 1970 wurden der Weißensee und seine Umgebung zum Landschaftschutzgebiet erklärt. Die Urlaubsregion Weißensee in Kärnten wurde auch nicht zufällig mit dem „Europäischen Preis für Tourismus und Umwelt“ ausgezeichnet und kürzlich zum Naturpark erklärt.

Die Klimabündnis- und Naturparkgemeinde Weissensee bekennt sich seit dem Beitritt 2010 zum e5-Landesprogramm für energieeffiziente Gemeinden zu einem nachhaltigen, zukunftsverträglichen Umgang mit Rohstoffen und Energie und ist bestrebt, in einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess den effizienten Einsatz von Energie und die optimale Nutzung von regionalen, erneuerbaren Ressourcen und Energieträgern in der Gemeinde aktiv zu fördern und weiterzuentwickeln. Im ersten Schritt wurde eine Energiekenndatenerhebung aller privaten Haushalte durchgeführt und aufbauend dazu gibt es konkrete Bestrebungen eine Nahwärme zu errichten. Als übergeordnetes strategisches Ziel wird die Entwicklung zu einer nachhaltigen Öko-Modellregion angestrebt, die alle wesentlichen Bereiche des Natur-, Lebens- und Wirtschaftsraumes betrifft. Neben einem in allen Bereichen nachhaltig gestalteten Tourismus und der Entwicklung der „Sanften Mobilität Weissensee“ sind dabei auch die Kernthemen Energie und Landwirtschaft zukunftsorientiert zu gestalten.

Durch die Teilnahme am e5-Programm trägt die Gemeinde aktiv zur Erreichung der oben genannten Zielsetzungen und damit auch zur Umsetzung des Kärntner Energieleitbildes – in der jeweils geltenden Fassung – bei.



### 3 ERGEBNIS DER e5-AUDITIERUNG 2011

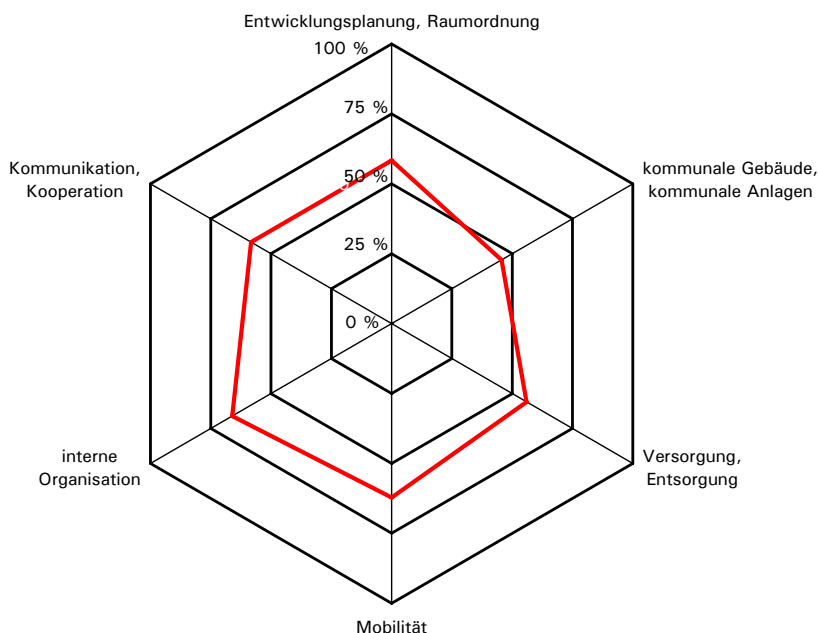
Maßnahmenpakete, Maßnahmen, Durchdringung		max.	mög- lich	effek- tiv	%
<b>1</b>	<b>Entwicklungsplanung, Raumordnung</b>	<b>78,0</b>	<b>48,0</b>	<b>28,0</b>	<b>58,3</b>
1.1	Kommunale Entwicklungsplanung	38,0	24,0	17,8	74,2
1.2	Innovative Stadtentwicklung	4,0	2,0	0,4	20,0
1.3	Bauplanung	24,0	14,0	5,8	41,4
1.4	Baubewilligung, Baukontrolle	12,0	8,0	4,0	50,0
<b>2</b>	<b>Kommunale Gebäude, Anlagen</b>	<b>77,0</b>	<b>75,0</b>	<b>34,1</b>	<b>45,5</b>
2.1	Energie- und Wassermanagement	28,0	26,0	11,2	43,1
2.2	Vorbildwirkung, Zielwerte	44,0	44,0	18,3	41,5
2.3	Besondere Massnahmen Elektrizität	5,0	5,0	4,7	93,6
<b>3</b>	<b>Versorgung, Entsorgung</b>	<b>127,0</b>	<b>39,2</b>	<b>21,9</b>	<b>55,9</b>
3.1	Beteiligungen, Kooperationen, Verträge	14,0	4,0	0,8	20,0
3.2	Produkte, Tarife, Abgaben	27,0	0,0	0,0	0,0
3.3	Nah-, Fernwärme	32,0	10,0	9,0	90,0
3.4	Energieeffizienz Wasserversorgung	7,0	7,0	0,3	4,3
3.5	Energieeffizienz Abwasserreinigung	24,0	8,8	3,8	43,4
3.6	Tarife Wasserversorgung, Wasserentsorgung	3,0	3,0	1,6	53,3
3.7	Energie aus Abfall	20,0	6,4	6,4	100,0
<b>4</b>	<b>Mobilität</b>	<b>88,0</b>	<b>69,5</b>	<b>43,3</b>	<b>62,2</b>
4.1	Mobilitätsmanagement in der Verwaltung	4,0	2,5	0,6	22,0
4.2	Verkehrsberuhigung, Parkieren	26,0	26,0	15,3	58,8
4.3	Nicht motorisierte Mobilität	26,0	24,0	15,0	62,5
4.4	Öffentlicher Verkehr	24,0	9,0	5,4	60,0
4.5	Mobilitätsmarketing	8,0	8,0	7,0	87,5
<b>5</b>	<b>Interne Organisation</b>	<b>48,0</b>	<b>43,0</b>	<b>28,4</b>	<b>66,0</b>
5.1	Interne Strukturen	14,0	11,0	10,4	94,5
5.2	Interne Prozesse	20,0	19,0	9,2	48,4
5.3	Finanzen, Förderprogramme	14,0	13,0	8,8	67,7
<b>6</b>	<b>Kommunikation, Kooperation</b>	<b>82,0</b>	<b>77,0</b>	<b>44,9</b>	<b>58,3</b>
6.1	Externe Kommunikation	24,0	23,0	17,1	74,3
6.2	Kooperation allgemein	10,0	10,0	8,8	88,0
6.3	Kooperation speziell	26,0	22,0	7,8	35,5
6.4	Unterstützung privater Aktivitäten	22,0	22,0	11,2	50,9
<b>GESAMTSUMME</b>		<b>500,0</b>	<b>351,7</b>	<b>200,6</b>	<b>57,0</b>

menpakete, Maßnahmen, Durchdringung	max.	mög- lich	effek- tiv	%
Entwicklungsplanung, Raumordnung	78,0	48,0	28,0	58,3
Kommunale Gebäude, Anlagen	77,0	75,0	34,1	45,5
Versorgung, Entsorgung	127,0	39,2	21,9	55,9
Mobilität	88,0	69,5	43,3	62,2
Interne Organisation	48,0	43,0	28,4	66,0
Kommunikation, Kooperation	82,0	77,0	44,9	58,3
<b>GESAMTSUMME</b>	<b>500,0</b>	<b>351,7</b>	<b>200,6</b>	<b>57,0</b>

### Anmerkung zu den möglichen Punkten

Aufgrund der Einschränkung von Handlungsmöglichkeiten einer Gemeinde im Bereich der Energieversorgung kann die maximale, theoretisch erreichbare Anzahl von 500 Punkten in den meisten Fällen nicht erreicht werden. In der Gemeinde Weißensee kam es zusätzlich zu „Abwertungen“, weil eine Kleingemeinde (784 EW) in einigen Handlungsfeldern nicht die Möglichkeiten hat, wie das bei einer größeren Gemeinde oder Stadt der Fall sein kann. Der Umsetzungsgrad bezieht sich daher auf die Anzahl der – für die Gemeinde Weissensee individuell bestimmten – möglichen Punkte.

## 3.1 ENERGIEPOLITISCHES PROFIL



## 4 STÄRKEN UND POTENTIALE

### 4.1 WAS WEISSENSEE BESONDERS AUSZEICHNET...

- Leitbild „Spielplatz der Natur“
- Klimabündnis- und Naturparkgemeinde
- Nahwärmenetz in Planung
- Schwerpunkt „Sanfte Mobilität“ durch das Access Projekt
- Kindergarten in Passivhausbauweise
- Hoher Anteil an Passivhäusern im Gemeindegebiet
- Entsorgung der gesamten biogenen Abfälle der Gemeinde in der Biogasanlage
- Monatliche Energiebuchhaltung bei Gemeindebauten
- Energiekenndatenerhebung privater Haushalte und des Gewerbes
- Verkehrserhebungen, Frequenzerhebungen
- Kooperation Tourismus und Landwirtschaft durch „Zukunft Weißensee“

### 4.2 WO WEISSENSEE NOCH POTENTIALE HAT...

- Umsetzung der Nahwärme
- Erhöhung des Anteils an erneuerbarer Energie für Gemeindebauten
- Erstellung einer Energieplanung mit konkreten Zielen
- Weiterbildung für Bauhofmitarbeiter und Verwaltungsangestellte
- Umstellung der restlichen Quecksilberdampfleuchten (Straßenbeleuchtung)
- Weitere Kooperationen mit der Wirtschaft anstreben
- Förderrichtlinie für vorbildliche energetische Vorhaben erstellen

## 4.3 DETAILS ZUM MASSNAHMENKATALOG

### 4.3.1 Entwicklungsplanung, Raumordnung (HF1<sup>1</sup>)

Maßnahmenpakete, Maßnahmen, Durchdringung	max.	mög- lich	effek- tiv	%
<b>1.1 Kommunale Entwicklungsplanung</b>	<b>38,0</b>	<b>24,0</b>	<b>17,8</b>	<b>74,2</b>
1.1.1 Leitbild	4,0	4,0	3,0	75,0
1.1.2 Bilanz, Indikatorensysteme	4,0	4,0	3,2	80,0
1.1.3 Energieplanung	10,0	2,0	1,0	50,0
1.1.4 Verkehrsplanung	10,0	4,0	3,6	90,0
1.1.5 Aktivitätenprogramm	10,0	10,0	7,0	70,0
<b>1.2 Innovative Stadtentwicklung</b>	<b>4,0</b>	<b>2,0</b>	<b>0,4</b>	<b>20,0</b>
1.2.1 Wettbewerb, Ausschreibungsgestaltung	4,0	2,0	0,4	20,0
<b>1.3 Bauplanung</b>	<b>24,0</b>	<b>14,0</b>	<b>5,8</b>	<b>41,4</b>
1.3.1 Behördenverbindliche Instrumente	6,0	6,0	3,6	60,0
1.3.2 Grundeigentümergebundene Instrumente	10,0	4,0	2,2	55,0
1.3.3 Privatrechtliche Verträge	8,0	4,0	0,0	0,0
<b>1.4 Baubewilligung, Baukontrolle</b>	<b>12,0</b>	<b>8,0</b>	<b>4,0</b>	<b>50,0</b>
1.4.1 Baubewilligung, Baukontrolle	8,0	4,0	1,2	30,0
1.4.2 Energieberatung im Bauverfahren	4,0	4,0	2,8	70,0
<b>SUMME</b>	<b>78,0</b>	<b>48,0</b>	<b>28,0</b>	<b>58,3</b>

#### Stärken

- Klimabündnis- und Naturparkgemeinde.
- Gemeinderatsbeschluss – energieautark Weißensee 2020.
- Leitbild „Spielplatz der Natur“ mit Nachhaltigkeitsaspekt.
- Energiekenndatenerhebung aller Haushalte und des Gewerbes.
- Verbesserung des Beratungsangebotes im Energiebereich.

#### Potentiale

- Überarbeitung des Örtlichen Entwicklungskonzepts unter Berücksichtigung der energie- und klimapolitischen Zielsetzungen.
- Energieplanung mit konkreten Zielen, Strategien und Zahlen.
- Bei Verkauf von gemeindeeigenen Flächen energierelevante Bestimmungen in privatrechtlichen Verträgen mit aufnehmen.

<sup>1</sup> Handlungsfeld 1

### 4.3.2 Kommunale Gebäude, Anlagen (HF2)

Maßnahmenpakete, Maßnahmen, Durchdringung		max.	mög- lich	effek- tiv	effek- tiv
<b>2.1</b>	<b>Energie- und Wassermanagement</b>	<b>28,0</b>	<b>26,0</b>	<b>11,2</b>	<b>43,1</b>
2.1.1	Bestandsaufnahme, Analyse	6,0	6,0	5,4	90,0
2.1.2	Controlling, Betriebsoptimierung	6,0	6,0	4,8	80,0
2.1.3	Sanierungskonzept	6,0	6,0	0,6	10,0
2.1.4	Hausmeister, Hauswartung	4,0	2,0	0,4	20,0
2.1.5	Internalisierung externer Kosten	6,0	6,0	0,0	0,0
<b>2.2</b>	<b>Vorbildwirkung, Zielwerte</b>	<b>44,0</b>	<b>44,0</b>	<b>18,3</b>	<b>41,5</b>
2.2.1	Erneuerbare Energie Wärme	10,0	10,0	7,5	75,0
2.2.2	Erneuerbare Energie Elektrizität	10,0	10,0	5,0	50,0
2.2.3	Energieeffizienz Wärme	10,0	10,0	0,8	8,0
2.2.4	Energieeffizienz Elektrizität	10,0	10,0	3,0	30,0
2.2.5	Effizienz Wasser	4,0	4,0	2,0	49,0
<b>2.3</b>	<b>Besondere Massnahmen Elektrizität</b>	<b>5,0</b>	<b>5,0</b>	<b>4,7</b>	<b>93,6</b>
2.3.1	Strassenbeleuchtung	4,0	4,0	3,7	92,0
2.3.2	Lastmanagement	1,0	1,0	1,0	100,0
<b>SUMME</b>		<b>77,0</b>	<b>75,0</b>	<b>34,1</b>	<b>45,5</b>

#### Stärken

- Energiebuchhaltung für die gemeindeeigenen Gebäude mit dem Ziel der Energiekostenreduzierung.
- Passivhauskindergarten als Leuchtturmprojekt der Gemeinde.
- Umstellung der Straßenbeleuchtung auf energieeffiziente Leuchtmittel und Durchführung der Teilnachtsabschaltung im ganzen Ort.

#### Potentiale

- Energieausweisberechnungen aller gemeindeeigenen Gebäude.
- Verringerung des absoluten Bedarfs an Energie im Bereich der Wärme-, Strom- und Wasserversorgung der gemeindeeigenen Gebäude.
- Entwicklung und Umsetzung eines umfassenden Maßnahmenkonzeptes im Bereich der Sanierung (Gemeindeamt, Arzthaus, Volksschule).
- Durchführung von Hauswarschulungen (für Bauhofmitarbeiter).

### 4.3.3 Versorgung und Entsorgung (HF3)

Maßnahmenpakete, Maßnahmen, Durchdringung	max.	mög- lich	effek- tiv	effek- tiv
<b>3.1 Beteiligungen, Kooperationen, Verträge</b>	<b>14,0</b>	<b>4,0</b>	<b>0,8</b>	<b>20,0</b>
3.1.1 Kooperationen, Lieferverträge	8,0	0,0	0,0	0,0
3.1.2 Verwendung der Erträge	2,0	0,0	0,0	0,0
3.1.3 Umsetzung behördenverbindlicher Planungen	4,0	4,0	0,8	20,0
<b>3.2 Produkte, Tarife, Abgaben</b>	<b>27,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
3.2.1 Produktpalette	8,0	0,0	0,0	0,0
3.2.2 Ökostrom	10,0	0,0	0,0	0,0
3.2.3 Verbrauchsentwicklung für Kundschaft	2,0	0,0	0,0	0,0
3.2.4 Tarifstrukturen (Elektrizität, Gas, Fernwärme)	1,0	0,0	0,0	0,0
3.2.5 Abgabe	6,0	0,0	0,0	0,0
<b>3.3 Nah-, Fernwärme</b>	<b>32,0</b>	<b>10,0</b>	<b>9,0</b>	<b>90,0</b>
3.3.1 Abwärme Industrie	10,0	0,0	0,0	0,0
3.3.2 Abwärme Stromproduktion	2,0	0,0	0,0	0,0
3.3.3 Wärme aus erneuerbaren Energiequellen	10,0	10,0	9,0	90,0
3.3.4 Wärmekraftkopplung	10,0	0,0	0,0	0,0
<b>3.4 Energieeffizienz Wasserversorgung</b>	<b>7,0</b>	<b>7,0</b>	<b>0,3</b>	<b>4,3</b>
3.4.1 Analyse und Stand Energieeffizienz	6,0	6,0	0,0	0,0
3.4.2 Wassersparmassnahmen	1,0	1,0	0,3	30,0
<b>3.5 Energieeffizienz Abwasserreinigung</b>	<b>24,0</b>	<b>8,8</b>	<b>3,8</b>	<b>43,4</b>
3.5.1 Analyse und Stand Energieeffizienz	8,0	3,3	1,3	40,0
3.5.2 Externe Abwärmenutzung	8,0	1,5	1,5	100,0
3.5.3 Klärgasnutzung	4,0	0,0	0,0	0,0
3.5.4 Regenwasserbewirtschaftung	4,0	4,0	1,0	25,0
<b>3.6 Tarife Wasserversorgung, Wasserentsorgung</b>	<b>3,0</b>	<b>3,0</b>	<b>1,6</b>	<b>53,3</b>
3.6.1 Verbrauchsentwicklung für die Kundschaft	1,0	1,0	0,0	0,0
3.6.2 Tarifstruktur	2,0	2,0	1,6	80,0
<b>3.7 Energie aus Abfall</b>	<b>20,0</b>	<b>6,4</b>	<b>6,4</b>	<b>100,0</b>
3.7.1 Abfallkonzept	4,0	0,8	0,8	100,0
3.7.2 Energetische Nutzung von Abfällen	8,0	1,6	1,6	100,0
3.7.3 Energetische Nutzung von Bioabfällen	4,0	4,0	4,0	100,0
3.7.4 Energetische Nutzung von Deponiegas	4,0	0,0	0,0	0,0
<b>SUMMEN</b>	<b>127,0</b>	<b>39,2</b>	<b>21,9</b>	<b>55,9</b>

## Stärken

- Planung zweier Nahwärmenetze.
- Der Anteil an erneuerbaren Energiequellen sowohl bei den gemeindeeigenen Gebäuden, privaten Haushalte als auch im gewerblichen Bereich liegt weit über 30%.
- Großteil des Siedlungsflächenanteils ist mit getrennten Regen- und Schmutzwasserkanälen ausgestattet.
- Verursachergerechte Abrechnung von Trink- und Abwasser.
- Der gesamte Bioabfall im Gemeindegebiet wird in einer privaten Biogasanlage unter Ausschöpfung des energetischen Potentials genutzt.

## Potentiale

- Errichtung der geplanten Nahwärmenetze in den jeweiligen Ortsbereichen.
- Errichtung einer Photovoltaikanlage und Solartankstelle für die vorhandene e-Mobilität.
- Forcierung von Ökostrom für die gemeindeeigenen Bauten.
- Bewusstseinsbildung bei der Bevölkerung im Bereich Wasser, Abfall, Energie.
- Einführung eines Regenwassermanagements.

#### 4.3.4 Mobilität (HF4)

Maßnahmenpakete, Maßnahmen, Durchdringung	max.	mög- lich	effek- tiv	effek- tiv
<b>4.1 Mobilitätsmanagement in der Verwaltung</b>	<b>4,0</b>	<b>2,5</b>	<b>0,6</b>	<b>22,0</b>
4.1.1 Unterstützung bewusster Mobilität	2,0	1,0	0,4	40,0
4.1.2 Fahrzeuge der Verwaltung	2,0	1,5	0,2	10,0
<b>4.2 Verkehrsberuhigung, Parkieren</b>	<b>26,0</b>	<b>26,0</b>	<b>15,3</b>	<b>58,8</b>
4.2.1 Bewirtschaftung Parkplätze	8,0	8,0	7,2	90,0
4.2.2 Hauptachsen	6,0	6,0	3,3	55,0
4.2.3 Temporeduktions-, Begegnungszonen	10,0	10,0	3,5	35,0
4.2.4 Gestaltung des öffentlichen Raumes	2,0	2,0	1,3	65,0
<b>4.3 Nicht motorisierte Mobilität</b>	<b>26,0</b>	<b>24,0</b>	<b>15,0</b>	<b>62,5</b>
4.3.1 Fusswegnetz, Beschilderung	10,0	10,0	6,0	60,0
4.3.2 Radwegnetz, Beschilderung	10,0	10,0	7,0	70,0
4.3.3 Abstellanlagen	6,0	4,0	2,0	50,0
<b>4.4 Öffentlicher Verkehr</b>	<b>24,0</b>	<b>9,0</b>	<b>5,4</b>	<b>60,0</b>
4.4.1 Qualität des ÖV-Angebots	10,0	2,0	0,6	30,0
4.4.2 Vortritt ÖV	8,0	1,0	0,0	0,0
4.4.3 Kombinierte Mobilität	6,0	6,0	4,8	80,0
<b>4.5 Mobilitätsmarketing</b>	<b>8,0</b>	<b>8,0</b>	<b>7,0</b>	<b>87,5</b>
4.5.1 Mobilitätsinformation und -Beratung	4,0	4,0	3,0	75,0
4.5.2 Mobilitätsveranstaltungen, -Aktionen	4,0	4,0	4,0	100,0
<b>SUMMEN</b>	<b>88,0</b>	<b>69,5</b>	<b>43,3</b>	<b>62,2</b>

#### Stärken

- Schwerpunkt „Sanfte Mobilität“ durch das Access Projekt.
- Verkehrserhebungen, Frequenzerhebungen, Parkplatzbewirtschaftung.
- Vom Auffangparkplatz mit Naturparkbus im Halbstundentakt ins Zentrum.
- Ski- und Wanderbus für die Gäste und Einheimischen.
- Attraktive Gestaltung von Plätzen – jeder Ortsteil hat seinen Ortsplatz.
- Großes Angebot an Rad- und Wanderwegen im Ortsgebiet.
- e-Scooter und e-Fahrräder für Touristen und Gemeindemitarbeiter.

#### Potentiale

- Umsetzung des Shared Space Projektes.
- Durchführung von mehreren Mobilitätsveranstaltungen.
- Einführung verbrauchsbezogener Treibstoffbuchhaltung.



### 4.3.5 Interne Organisation (HF5)

Maßnahmenpakete, Maßnahmen, Durchdringung	max.	mög- lich	effek- tiv	effek- tiv
<b>5.1 Interne Strukturen</b>	<b>14,0</b>	<b>11,0</b>	<b>10,4</b>	<b>94,5</b>
5.1.1 Personalressourcen, Produkte	4,0	3,0	2,4	80,0
5.1.2 Gremium	6,0	6,0	6,0	100,0
5.1.3 Organisation, Abläufe	4,0	2,0	2,0	100,0
<b>5.2 Interne Prozesse</b>	<b>20,0</b>	<b>19,0</b>	<b>9,2</b>	<b>48,4</b>
5.2.1 Leistungsvereinbarungen	2,0	1,0	0,0	0,0
5.2.2 Erfolgskontrolle, Audit	4,0	4,0	2,8	70,0
5.2.3 Jahresplanung, Aktivitätenprogramm	4,0	4,0	2,8	70,0
5.2.4 Weiterbildung	4,0	4,0	3,6	90,0
5.2.5 Beschaffungswesen	6,0	6,0	0,0	0,0
<b>5.3 Finanzen, Förderprogramme</b>	<b>14,0</b>	<b>13,0</b>	<b>8,8</b>	<b>67,7</b>
5.3.1 Budget für energiepolitische Gemeindefarbeit	8,0	8,0	8,0	100,0
5.3.2 Neue Finanzierungsmodelle	2,0	2,0	0,0	0,0
5.3.3 Ökologische Geldbewirtschaftung	2,0	1,0	0,0	0,0
5.3.4 Finanzregelungen für Dienstreisen und -wege	2,0	2,0	0,8	40,0
<b>SUMMEN</b>	<b>48,0</b>	<b>43,0</b>	<b>28,4</b>	<b>66,0</b>

#### Stärken

- Sehr gute gemeindeinterne Strukturen und Zuständigkeitsdefinitionen in der Verwaltung.
- Klare Aufgabenverteilung im energiepolitischen Bereich durch das e5-Team (besteht aus Vertretern aller Bereiche – Politik, Verwaltung, Bevölkerung).
- Das e5-Programm wird von allen politischen Fraktionen unterstützt und getragen.
- Fortschreibung des Aktivitätenprogramms als Energieplanung.

#### Potentiale

- Richtlinien erstellen für das Beschaffungswesen im Baubereich und in der Verwaltung.
- Energiebezogene Leistungs- und Zielvereinbarungen sowie Würdigung von besonderen Leistungen.
- Weiterbildungsmaßnahmen der Gemeindebediensteten.

#### 4.3.6 Kommunikation, Kooperation (HF6)

Maßnahmenpakete, Maßnahmen, Durchdringung		max.	mög- lich	effek- tiv	effek- tiv
<b>6.1</b>	<b>Externe Kommunikation</b>	<b>24,0</b>	<b>23,0</b>	<b>17,1</b>	<b>74,3</b>
6.1.1	Information	6,0	6,0	4,8	80,0
6.1.2	Veranstaltungen, Aktionen	8,0	8,0	8,0	100,0
6.1.3	Standortmarketing	4,0	3,0	2,1	70,0
6.1.4	Befragung der Bevölkerung	2,0	2,0	1,4	70,0
6.1.5	Wahrnehmung politischer Interessen	4,0	4,0	0,8	20,0
<b>6.2</b>	<b>Kooperation allgemein</b>	<b>10,0</b>	<b>10,0</b>	<b>8,8</b>	<b>88,0</b>
6.2.1	Dialog, Zusammenarbeit	4,0	4,0	2,8	70,0
6.2.2	Arbeitsgruppen	6,0	6,0	6,0	100,0
<b>6.3</b>	<b>Kooperation speziell</b>	<b>26,0</b>	<b>22,0</b>	<b>7,8</b>	<b>35,5</b>
6.3.1	Wirtschaft	8,0	4,0	2,4	60,0
6.3.2	Andere Gemeinden	4,0	4,0	1,8	45,0
6.3.3	Schulen	6,0	6,0	3,6	60,0
6.3.4	Projekte ausserhalb des Gemeindegebietes	8,0	8,0	0,0	0,0
<b>6.4</b>	<b>Unterstützung privater Aktivitäten</b>	<b>22,0</b>	<b>22,0</b>	<b>11,2</b>	<b>50,9</b>
6.4.1	Beratungsstelle Energie und Ökologie	6,0	6,0	3,6	60,0
6.4.2	Finanzielle Förderung	10,0	10,0	2,2	22,0
6.4.3	Mustergültige energetische Standards	6,0	6,0	5,4	90,0
<b>SUMMEN</b>		<b>82,0</b>	<b>77,0</b>	<b>44,9</b>	<b>58,3</b>

#### Stärken

- Vorbildliche Darstellung der energiepolitischen Arbeit auf der Homepage und im Weißensee Journal.
- Klare Positionierung als Naturpark- und Klimabündnisgemeinde mit dem nachhaltigen Leitbild „Spielplatz der Natur“.
- Kooperationen mit der Landwirtschaft – Flächenbewirtschaftungsprämie.
- Zusammenarbeit mit Naturparkschule.

#### Potentiale

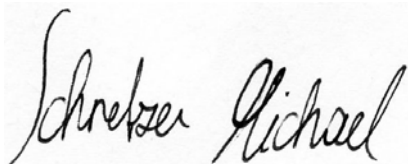
- Verstärkte Kooperationen mit Betrieben und anderen Gemeinden.
- Gemeindeeigene Förderrichtlinien für energetische Maßnahmen erstellen.
- Motivation und Aktivierung der Bürger in den Bereichen Energieeinsparung und –nutzung.

## 5 ANMERKUNGEN DER e5-KOMMISSION

Der Gemeinde Weissensee kann als Vorreitergemeinde im e5-Programm des Landes Kärnten im Mobilitätsbereich bezeichnet werden (hoher Anteil an e-Scootern und e-Fahrrädern, Parkplatzbewirtschaftung, Naturparkbus, ...) und daher ist zum Aufstieg von einer zwei zu einer drei e-Gemeinde zu gratulieren.

Mit weiteren durchgeführten Projekte im letzten Jahr, wie die Umstellung der Straßenbeleuchtung auf energieeffiziente Leuchtmittel, die Energiekenndatenerhebung privater Haushalte und die Planung zweier Nahwärmenetze wurden markante Schritte in Richtung eines nachhaltigen Umgangs mit der einmaligen Natur der Naturparkgemeinde gesetzt. In der Gemeinde ist aber noch genügend Potential bis zur „5-e-Gemeinde“ vorhanden.

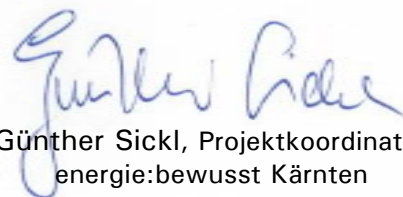
Dabei wäre z.B. die Energieausweisberechnungen bzw. eine Sanierungsplanung für die gemeindeeigenen Gebäude, die Erstellung eines Energiekonzeptes und die Definition von weiterführenden (verpflichtenden) energiepolitischen Zielen vorrangig zu behandeln.



Michael Schnetzer, Auditor  
Energieinstitut Vorarlberg



Gerhard Moritz, Geschäftsführer  
energie:bewusst Kärnten



Günther Sickl, Projektkoordinator  
energie:bewusst Kärnten

